

SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

April 2024



- + Solothurner Wirtschaft mit schwachem Auftaktquartal
- + Bau und Dienstleister als Stütze
- + Industrie kommt nicht in Fahrt

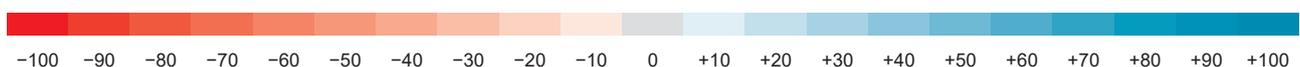
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q1 2024)		Ausblick (Q2 2024)	
Allgemeine Geschäftslage	→	+5	↗	+12
Umsatz	→	+4	↗	+15
Auftragseingang	→	+3	↗	+11
Kapazitätsauslastung	→	+9	↗	+10
Auslandsnachfrage	↘	-18	↘	-15
Binnennachfrage	→	+6	→	+10
Personalbestand	→	+0	→	-2

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↗ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

Branche	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	KJ
	21	21	21	21	22	22	22	22	23	23	23	23	24	24	24
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie														
	Papier, Karton, Verlags-, Druckgewerbe														
	Chemie, Pharma und Kunststoffe														
	Metallindustrie														
	Elektronik, Optik, Uhren														
	Maschinen- und Apparatebau														
	Medizinaltechnik														
	Energieversorgung														
	Übrige Industrie														
Bau	Bauhauptgewerbe														
	Baunebengewerbe														
Dienstleistungen	Grosshandel														
	Detailhandel														
	Autogewerbe														
	Verkehr und Logistik														
	Gastgewerbe														
	Information und Kommunikation														
	Banken und Versicherungen														
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen														
	Übrige Dienstleistungen														
Gesamtwirtschaft	18	33	29	35	22	31	13	23	22	30	16	21	5	12	8



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Nachdem sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2022 aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine deutlich verlangsamt hat, ist die Schweizer Wirtschaft im vergangenen Jahr überraschend gut gestartet. Im Auftaktquartal 2023 expandierte das Schweizer BIP um 1,6 Prozent.

Schweizer Wirtschaft mit bescheidenem Wirtschaftswachstum 2023

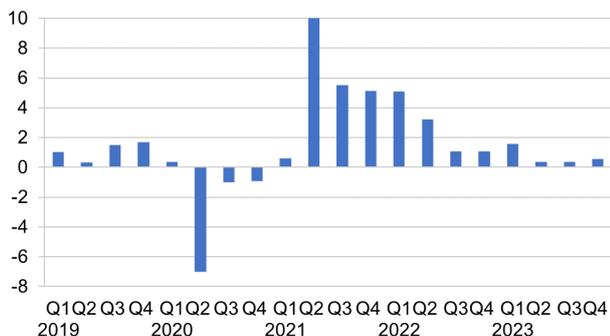
In der Folge verlangsamte sich der Schweizer Wirtschaftsgang allerdings deutlich und die Quartale zwei und drei legten gegenüber der jeweiligen Vorjahresperiode nur noch um 0,4 Prozent zu. Auch das Schlussquartal (+0,6 % ggü. Vorjahr) war wenig überzeugend und so resultierte für das Gesamtjahr 2023 ein unterdurchschnittliches BIP-Wachstum von 0,7 Prozent.

Die Gründe für die deutliche Wachstumsverlangsamung waren vielfältig. Auswirkungen hatten sicherlich die global schwache Konjunktur, die geopolitisch unsichere Lage, der starke Franken und die gesunkene Kaufkraft infolge der Inflation.

Industriesektor mit Auftragsflaute

Am deutlichsten zeigte sich die Abschwächung im Industriegesektor. Nach der Pandemie haben viele Schweizer Industrieunternehmen einen Auftragschub verbucht. Dieser Nachholeffekt schwächte sich im vergangenen Jahr aufgrund der Abkühlung der globalen Nachfrage ab. Dank gut gefüllten Auftragsbüchern konnte sich die Schweizer Industrie in der ersten Jahreshälfte zwar noch ansprechend halten, gegen Jahresende wirkten sich aber dann die fehlenden neuen Aufträge auf die Produktionstätigkeit aus.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz

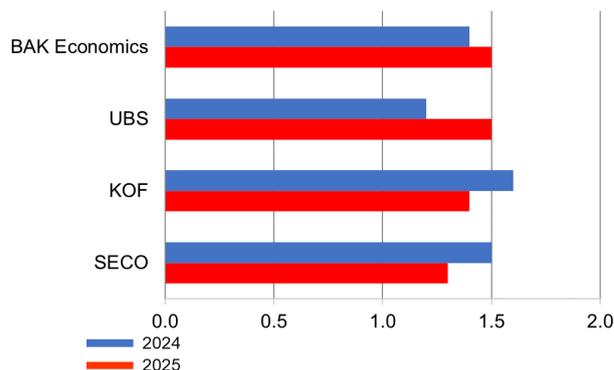


Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Verhaltene Aussichten auf das Wirtschaftsjahr 2024

Die wichtigsten Schweizer Prognoseinstitute gehen nach dem bescheidenen Wirtschaftsjahr 2023 auch für 2024 von einem Jahr mit unterdurchschnittlichem Wachstum aus. Bei prognostizierten BIP-Anstiegen zwischen 1,2 und 1,6 Prozent sieht es auf den ersten Blick so aus, als würde das Jahr 2024 spürbar besser ausfallen als das abgelaufene Jahr. Dies hat allerdings damit zu tun, dass 2024 das Schweizer BIP durch Geldflüsse zweier Sportgrossereignisse (Olympia, Fussball-Europameisterschaft) von Verbänden, die ihren Sitz in der Schweiz haben, verfälscht wird. Für das um Sportgrossereignisse korrigierte BIP erwarten die Auguren 2024 einen Anstieg um die 1 Prozent – für Schweizer Verhältnisse deutlich unterdurchschnittlich.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr in %, Sportevent-bereinigt, Stand April 2024
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, UBS

Hoffnungen beruhen vor allem auf der zweiten Jahreshälfte, da im Verlauf des Jahres 2024 voraussichtlich positive Aspekte wie der nachlassende Inflationsdruck und eine allmähliche Verbesserung im globalen Umfeld langsam wieder die Oberhand gewinnen sollten.

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT MIT VERHALTENEM AUSBLICK

Allgemeine Geschäftslage Q1 → +5 Q2 ↗ +12

Nach den durch Corona geprägten Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 standen die Jahre 2022 und 2023 im Zeichen von geopolitischen Krisen. Vor allem die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, aber auch der Krisenherd im Nahen Osten führten neben grossem menschlichem Leid zu Verwerfungen auf den Weltmärkten.

Das Wirtschaftsumfeld war geprägt von hohen Inflationsraten, höheren Zinsen, einem immer stärker werdenden Franken und grossen Unsicherheiten. Es überrascht deshalb nicht, dass das Wirtschaftsjahr 2023 eine durchgezogene Bilanz aufweist.

Die aktuelle Umfrage zeigt, dass auch das Auftaktquartal 2024 schwach ausgefallen ist. Mit einem Indexwert von lediglich 5 Punkten resultierte das schwächste Ergebnis seit der Einführung der Messreihe zum Solothurner Wirtschaftsbarometer zum Jahresbeginn 2021. Besonders anfällig zeigte sich dabei die Solothurner Industrie, welche unter der schwachen Weltkonjunktur und dem starken Franken litt.

Die Erwartungen für das zweite Quartal (+12 Punkte) sind noch immer bescheiden, aber etwas besser als die Einschätzungen für das Auftaktquartal.

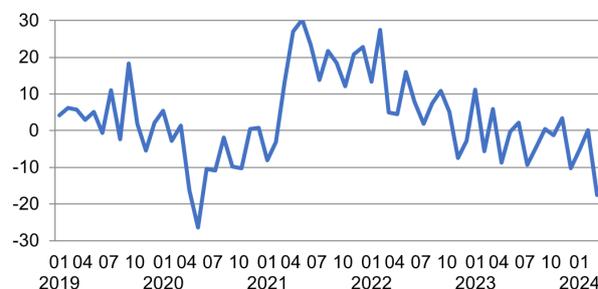
Umsatz	Q1 → +4	Q2 ↗ +15
Auftragseingang	Q1 → +3	Q2 ↗ +11
Kapazitätsauslastung	Q1 → +9	Q2 ↗ +10

Branchenseitig zeigen sich weiterhin deutliche Unterschiede. Positiv gestimmt sind das Baunebengewerbe und einige Dienstleistungsbranchen. Die positivsten Aussichten schildern die unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie die Banken und Versicherungen. Sehr bescheiden sind hingegen die Erwartungen in der Metall-, Elektro- und Maschinenindustrie. Bei der MEM-Industrie drücken weiterhin die schwache globale Nachfrage und hohe Lagerbestände, die gegenwärtig abgebaut werden, die Stimmung.

Auslandsnachfrage Q1 ↘ -18 Q2 ↘ -15

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage bleibt aufgrund der geopolitischen Lage abgeschwächt. Zur Abschwächung trug neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur zum Jahresbeginn auch der erstarkte Schweizer Franken bei. Im Auftaktquartal 2024 gingen die Warenausfuhren aus der Schweiz um 12,4 Prozent zurück. Eine gewisse Erleichterung für den Exportsektor kam von der SNB, welche am 21. März den Leitzins senkte, wodurch in der Folge der Franken von 0,93 auf 0,98 CHF je Euro abwertete.

Entwicklung der nominalen Warenexporte



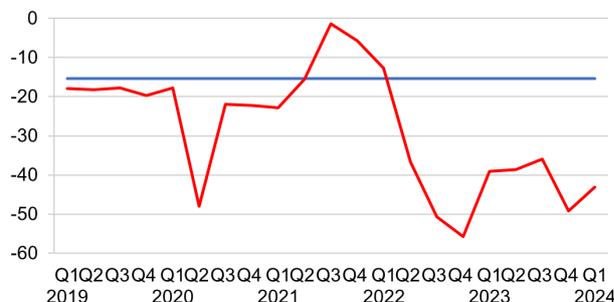
Schweiz

Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q1 → +6 Q2 → +10

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage. Eine Stütze ist dabei sicherlich die gute Arbeitsmarktlage. Das unsichere Wirtschaftsumfeld und die Kaufkraftverluste infolge der Inflation hemmen allerdings weiterhin die Konsumlust und die Konsumentenstimmung bleibt eingetrübt.

Konsumentenstimmung der Schweiz



Konsumentenstimmung
Mittelwert

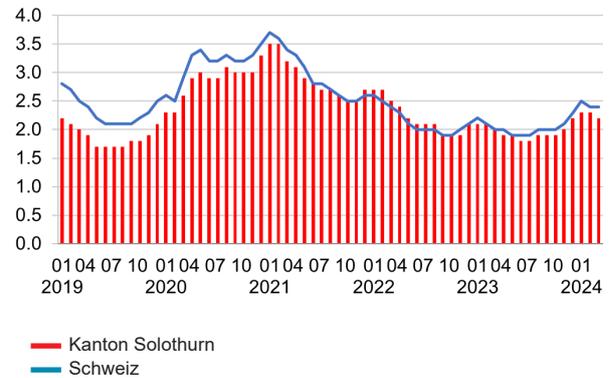
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q1 → +0 Q2 → -2

Trotz abgeschwächter Konjunktur zeigt sich der Solothurner Arbeitsmarkt weiterhin robust. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei niedrigen 2,2 Prozent und damit unter dem Vor-Corona-Niveau. Der Vorjahresvergleich macht aber deutlich, dass die Zahl der Arbeitslosen in den letzten Monaten leicht zugelegt hat.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Der Personalbestand dürfte sogar leicht sinken. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit zurückhaltend, wenn es um Neuanstellungen geht und Abgänge werden vermehrt nicht oder nicht gleich kompensiert.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft erwartet ein bescheidenes Wirtschaftsjahr 2024

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2024 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten eingetrübt sind. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2024 bei bescheidenen 8 Punkten zu liegen. Die Solothurner Unternehmen blicken also mit wenig Euphorie auf das Wirtschaftsjahr, gehen aber trotz schwierigem Umfeld nicht von einem Wirtschaftsrückgang aus.

Die Aussichten auf das Gesamtjahr sind je nach Wirtschaftssektor sehr unterschiedlich. Am schwächsten werden die Aussichten in der Industrie bewertet. Für das Kalenderjahr 2024 liegt der Indexwert bei -4 Punkten und damit im negativen Bereich. Schwierig bleibt die Lage vor allem in der für den Kanton Solothurn wichtigen MEM-Industrie (-14). Im Zuge der abgeschwächten Wirtschaftslage sind zudem auch die Energieversorger pessimistisch (-15).

Im Solothurner Baugewerbe gibt es eine grosse Diskrepanz zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe. Dem Bauhauptgewerbe (-30) machen steigende Preise, gestiegene Zinsen und der nur schleppend vorangehende Wohnungsbau zu schaffen. Das Baunebengewerbe blickt hingegen optimistisch auf das Jahr 2024 (Index-Wert +31).

Der Solothurner Dienstleistungssektor dürfte 2024 eine konjunkturelle Stütze der kantonalen Wirtschaft sein (+13). Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere die Banken und Versicherungen (+43) sowie die unternehmensbezogenen Dienstleister (+36) aus. Keine Impulse sind hingegen vom Solothurner Handel (-1) und vom Bereich Verkehr und Logistik (-2) zu erwarten.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2024 leicht sinken wird (-2). Dies einerseits, weil aufgrund der konjunkturellen Abschwächung Abgänge immer häufiger nicht kompensiert werden und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt wird. Vereinzelt ist auch davon auszugehen, dass Stellen abgebaut werden. Gleichzeitig können offene Stellen anderorts aufgrund fehlender Fachkräfte nicht besetzt werden.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie



Q1 -32 Q2 +16

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie entwickelte sich nach einem schwachen Schlussquartal 2023 auch im Auftaktquartal 2024 deutlich rückläufig. Die gestiegenen Preise in Kombination mit dem teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten setzten der Branche zu.

Für das zweite Quartal 2024 erhofft sich die Nahrungs- und Genussmittelindustrie nun die Wende und geht auch für das Gesamtjahr 2024 von einer leicht positiven Entwicklung aus.

Papier-, Karton- und Druckgewerbe



Q1 -13 Q2 +39

Die Geschäftslage des Solothurner Papier-, Karton- und Druckgewerbes hat sich im Jahresverlauf 2023 laufend verschlechtert. Die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und die schwache Konjunktur schlugen voll durch. Auch das Auftaktquartal 2024 verlief noch nicht wunschgemäss. Der Ausblick auf das zweite Quartal und auch auf den restlichen Jahresverlauf wird nun aber wieder positiv eingeschätzt.

Medizinaltechnik



Q1 +4 Q2 +9

Nach einer langen Phase mit starken Wachstumsraten hat sich die Stimmung im Bereich MedTech etwas eingetrübt. Für die ersten beiden Quartale 2024 liegt der Indexwert nur noch leicht im positiven Bereich. Auch bei den Medtech-Produkten werden aktuell wohl Lager reduziert, wodurch die grundsätzlich wachstumsstarke Branche derzeit weniger gut performt als gewöhnlich.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q1 -23 Q2 -16

Nach zwei starken Wirtschaftsjahren 2021 und 2022 gelang der MEM-Industrie auch der Jahresauftakt 2023 dank gut gefüllten Auftragsbüchern noch ansprechend. Seit der Jahresmitte 2023 hat sich der Geschäftsgang der Solothurner MEM-Industrie aber drastisch verschlechtert.

Das zweite Halbjahr 2023 war deutlich rückläufig. Im Auftaktquartal hat sich die Geschäftsentwicklung weiter eingetrübt und der Index-Wert kam gemäss der aktuellen Umfrage bei schwachen -23 Punkten zu liegen. Die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2024 sind nur unwesentlich besser (-16).

Innerhalb der MEM-Industrie gibt es deutliche Unterschiede. Am ungünstigsten werden die Geschäftserwartungen in der Elektroindustrie (-20) und in der Metallindustrie (-19) bewertet. Etwas zuversichtlicher zeigt sich der Maschinen- und Apparatebau (-3).

Baugewerbe



Q1 +16 Q2 +25

Das Solothurner Baugewerbe wirkt als Ganzes derzeit stabilisierend auf die Solothurner Konjunktur. Das Geschäftsjahr 2023 ist der Branche gut gelungen und auch für 2024 bleibt sie optimistisch.

Innerhalb des Solothurner Baugewerbe gibt es allerdings eine grosse Diskrepanz zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe. Dem Bauhauptgewerbe (Q2: -7) machen steigende Preise, gestiegene Zinsen und der nur schleppend vorangehende Wohnungsbau zu schaffen. Das Baunebengewerbe profitiert hingegen weiterhin von Nachholeffekten nach Corona und blickt sehr optimistisch auf das zweite Quartal 2024 (+38).

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel

Q1 → -0 Q2 → +7



Der Solothurner Handel florierte im Jahr 2022 infolge von Nachholeffekten nach Corona. Im Jahresverlauf 2023 machten sich aber die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung nach und nach bemerkbar. Im Auftaktquartal 2024 stagnierte der Handel. Für das zweite Quartal zeigt sich eine leichte Besserung. Der Grosshandel (+8) und der Detailhandel (+18) sind wieder optimistischer. Das Autogewerbe hingegen erwartet weiterhin einen rückläufigen Geschäftsgang (-23).

Information und Kommunikation

Q1 → +0 Q2 → +3



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich von dem durch Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Entsprechend gut verlief das Jahr 2023. Nun zeigt sich aber eine deutliche Verlangsamung, da die Nachholeffekte ausgelaufen sind.

Verkehr und Logistik

Q1 ↘ -16 Q2 → -2



Im Zuge des schwächelnden internationalen Güterverkehrs, der allgemeinen Abkühlung der globalen Konjunktur und der gestiegenen Treibstoffpreise präsentiert sich der Geschäftsgang im Bereich Verkehr und Logistik aktuell bescheiden. Für das Auftaktquartal 2024 resultierte eine negative Geschäftsentwicklung. Die Aussichten sind nur unwesentlich besser. Sowohl für das zweite Quartal wie auch für das Gesamtjahr liegt der Indexwert bei -2 Punkten.

Banken und Versicherungen

Q1 ↑ +49 Q2 ↑ +45



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte in den Jahren 2022 und 2023 ein gutes Ergebnis. Nicht zuletzt darum, weil bei höherem Zinsniveau das Zinsdifferenzgeschäft wieder attraktiver wird. Das Auftaktquartal 2024 ist ausgezeichnet gelungen und auch die Aussichten sind ausgesprochen gut.

Gastgewerbe

Q1 ↗ +23 Q2 ↗ +11



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Auch das Geschäftsjahr 2023 gelang dem Gastgewerbe trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung sehr gut. Der positive Trend setzte sich auch im Auftaktquartal 2024 fort. Für den restlichen Jahresverlauf bleiben die Aussichten für das Gastgewerbe aufwärtsgerichtet, allerdings zeigt sich die Branche nicht mehr ganz so euphorisch wie im Jahr 2023.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q1 ↑ +41 Q2 ↑ +46



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind weiterhin sehr gefragt und die Branche kann der allgemeinen Wirtschaftsverlangsamung trotzen.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 306 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch